

BRÜCKENIMPEDANZ

LDB-5



Die Brückenimpedanz LDB-5 dient zur Auskopplung von TE-Signalen bei Anwendung der Brückenschaltung nach IEC 60270 oder DIN VDE 0434.

Der Vorteil dieser Schaltung liegt in der Vergrößerung des Störabstandes, so daß auch in stark gestörter Umgebung eine im Vergleich zur konventionellen Auskopplung wesentlich höhere Meßempfindlichkeit erzielt werden kann. Dadurch sind TE-Messungen nicht nur in ungeschirmten Prüffeldern, sondern sogar vor Ort in Hochspannungsschaltanlagen realisierbar.

Optimale Meßbedingungen werden erzielt, wenn Meß- und Referenzweig identisch sind, d.h. die Kapazität des Referenzweiges sollte möglichst der des zu untersuchenden Prüfobjektes entsprechen. Aber auch bei Ersatz des Referenzobjektes durch einen Koppelkondensator kann mit einer nicht dem Prüfobjekt angepaßten Kapazität in vielen Fällen noch ein ausreichender Störabstand erzielt werden. Zu beachten ist, daß der Referenzweig bis zur höchsten Prüfspannung TE-frei sein muß.

Die Brückenimpedanz LDB-5 ist so konzipiert, daß sie in der allgemein üblichen Art in die Erdleitung von Prüf- und Referenzobjekt eingeschleift werden kann. Die Signalübertragung zum TE-Meßgerät erfolgt mittels BNC-Kabel oder über Lichtwellenleiter.

Technische Daten

Maximaler betriebsfrequenter Ableitstrom je Kanal	5 A
Elektrische Signalübertragung	50 Ω - BNC-Kabel oder Lichtwellenleiter
Ausgleich der kapazitiven Unsymmetrie von Prüf- und Referenzobjekt	1 : 5
Nutzbare Gleichtaktunterdrückung bei symmetrischer Brückenschaltung	> 30 dB
Spannungsversorgung	9 V Batterie (6LR61)